

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Montag, 22.02.2010, 16:30 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Ludwig Bunjes
	Walter Heidenreich
	Ingo Langer
	Jürgen Rathkamp
	Steffen Schwärmer
	Elke Vollmer
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Bernd Bureck (zu TOP 3.3 n.ö.T.)
	Olaf Freitag
	Dirk Heise (anwesend bis TOP 2.4 n.ö.T.)
	Jörg Kreikenbohm
	Angelika Lüers
	Antje Schönborn (zeitweise anwesend)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
- 2.1 Kein Tagesordnungspunkt
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 3.1 Streekmoorweg -Antrag der Anlieger auf verkehrsberuhigende Maßnahmen
- 4 Zur Kenntnisnahme
- 4.1 Übertragung von Auf- und Abbautätigkeiten der Holzhütten der Stadt Varel

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde nicht wahrgenommen.

2 Anträge an den Rat der Stadt

2.1 Kein Tagesordnungspunkt

3 Stellungnahmen für den Bürgermeister

3.1 Streekmoorweg -Antrag der Anlieger auf verkehrsberuhigende Maßnahmen Vorlage: 041/2010

Gemäß Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 30. 09. 2009 sollte vor einer Beschlussfassung mit den Anliegern noch ein klärendes Gespräch geführt werden. (vgl. Anlage)

Am Mittwoch, den 25. November 2009 fand daraufhin mit ca. 30 Anliegern im Rathaus Langendamm eine Zusammenkunft statt. Vertreter der Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland (H. Hilger) und der Verkehrsbehörde (H. Engler) waren auch anwesend.

Die Anlieger wurden eingangs über den im Ausschuss vorgetragenen Sachstand informiert.

Ergänzend wurden noch die Ergebnisse einer vor kurzem durchgeführten einwöchigen verdeckten Geschwindigkeitsmessung vorgestellt. Diese lässt interpretieren, dass die durchschnittliche Geschwindigkeit, die von 85 % aller Fahrzeuge eingehalten wird, etwa 50 km/h beträgt. Es gibt nur wenige Ausreißer bis 85 km/h. Da es sich um „Bruttowerte“ handelt, wird die Geschwindigkeit von der Polizei als „moderat“ bezeichnet. Pro Richtung verkehrten nur rd. 2.000 Fahrzeuge in der gesamten Woche.

Die Beurteilung der Anlieger hinsichtlich Verkehrsgefährdung und geeigneter Gegenmaßnahmen erfolgte sehr kontrovers.

Einige äußerten ihr Unverständnis, dass Tempo-30-Zonen woanders möglich seien, obwohl dort die formalen Voraussetzungen auch nicht vorliegen. Einzelne wollten nicht einsehen, dass auf der Fahrbahn keine Kinder spielen dürfen.

Die Anlage eines gesicherten Gehweges - losgelöst von den Kosten - wurde als unzureichend angesehen, wenn dieser Weg nicht auch bis Büppel verlängert würde.

Es wurde die Aussage getroffen, dass dort viele Verkehrsteilnehmer zu schnell fahren, die Messergebnisse wurden angezweifelt. Ein Anlieger vermutete, dass es sich wohl auch um dort Ansässige handelt.

Es wurde die Frage nach der Ahndung von Geschwindigkeitsübertretungen aufgeworfen.

Da es sich beim Streekmoorweg in keiner Weise um einen Unfallschwerpunkt handelt, finden keine Messungen statt.

Herr Hilger von der Polizei will sich aber dafür einsetzen, dass dort ein „echter Einsatz“ stattfindet, der dann weitere Erkenntnisse hinsichtlich weiterer Messungen liefern kann.

Auch der landwirtschaftliche Schwerverkehr und Durchgangsverkehr werden als Problem gesehen.

Es wird eine Beschilderung gewünscht, die ausschließlich Anliegerverkehr zulässt. Außerdem sollten die 30-km/h-Schilder vergrößert werden und mehrere 30-Zahlen auf die Fahrbahn aufgebracht werden.

Eine Prüfung durch die Verkehrsbehörde wurde zugesagt.

Von der Verwaltung wird erklärt, dass zwischenzeitlich bereits größere 30 km/h Schilder aufgestellt worden sind. Sobald es die Witterung zulässt, sollen mehrere 30-Zahlen auf die Fahrbahn aufgebracht werden.

Die Ausschussmitglieder zeigen mehrheitlich Verständnis für die Anlieger. Aus dem Ausschuss heraus wird die Frage nach dem möglichen Aufstellen von Kübeln oder Pollern zur Fahrbahnverengung gestellt. Von der Verwaltung wird hierzu erklärt, dass die befestigte Fahrbahn ohnehin nur eine Breite aufweist, die für Gegenverkehr nicht ausreicht und Hindernisse im Straßenseitenraum nicht gewünscht werden.

Ausschussmitglied Recksiedler möchte alle Möglichkeiten ausgeschöpft wissen, um den Anliegern zu helfen. Er fragt daher an, ob nicht eine Geschwindigkeitsreduzierung auf „Schrittgeschwindigkeit“ möglich sei. Vom 1. Stadtrat Heise wird hierzu erklärt, dass nicht nur ein Schild reicht, sondern die Autofahrer müssten es auch für angemessen halten.

Vom Ausschussmitglied Langer wird angefragt, was der Stadt denn passieren kann, wenn trotzdem Bodenwellen eingebaut werden, obwohl es nicht erlaubt sei. Bürgermeister Wagner erklärt hierzu, dass die Stadt an Recht und Gesetz gebunden ist und sich daher an die Normen zu halten hat.

Beschluss:

Dem Antrag der Anlieger auf beruhigende Maßnahmen wird zugestimmt.

**Ja: 4 Nein: 3 Enthaltungen: 1
damit mehrheitlicher Beschluss**

4 Zur Kenntnisnahme

**4.1 Übertragung von Auf- und Abbautätigkeiten der Holzhütten der Stadt Varel
Vorlage: 334/2009**

Diese Angelegenheit war zur Beratung in den einzelnen Fraktionen des Rates verwiesen worden. Da jedoch über die Zukunft des Weihnachts- und Adventsmarkt noch nicht entschieden ist, soll die Angelegenheit weiter vertagt werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
(Vorsitzende/r)

gez. Angelika Lüers
(Protokollführer/in)